

## Begleitmaterial "Seit' an Seit'"

### Rahmendaten

- Altersempfehlung: ab 6 Jahren
- Gesamtlängelänge: 39'38 Minuten

### Filmübersicht

1. Taubenschlag
2. Die Farbe des Windes
3. Mein müder Vater
4. Ente, Tod und Tulpe
5. SuperCool

### Zur Einstimmung

Filme sind ein fester Bestandteil unserer Lebenswelt. Manchmal dienen sie eher der Information (Dokumentarfilme), doch vor allem für Kinder sind sie ein bevorzugtes Medium der Unterhaltung (Trickfilme, Spielfilme). Gerade weil Film ein traditionelles Unterhaltungsmedium ist, wird leicht übersehen, dass Film wie Malerei oder Literatur auch eine Gattung der Kunst ist. Filme bieten ihren Zuschauern auf besondere Weise einen Einblick in andere Welten und motivieren uns, selbst einen anderen Blick auf unsere Welt zu werfen. Kurzfilme konzentrieren sich meist nur auf einen kleinen Aspekt. Sie sind daher besonders geeignet, Kindern die spezifischen Ausdrucksformen der Kunstrichtung Film näher zu bringen, denn sie erfordern nur für eine kurze Zeit Konzentration und können zudem als Ganzes begriffen und erinnert werden.

Wir präsentieren Filme, die normalerweise weder im Fernsehen noch im Kino gezeigt werden. Daher kann es sein, dass den Kindern manche Filme nicht auf Anhieb gefallen, einfach weil sie "ungewöhnlich" sind. Aber wie der französische Filmpädagoge Alain Bergala herausstellt: bei der Begegnung mit der Kunst des Filmes ist das Schlimmste Gleichgültigkeit – Irritation oder Ablehnung hingegen sind halb so wild, da auch diese Reaktionen dazu animieren, uns mit neuen Dingen auseinanderzusetzen.

Zur Einstimmung des Festivalbesuches ist es hilfreich, mit den Kindern über das besondere Filmerlebnis zu sprechen, welches Kurzfilmfestivals anbieten. Im Vorfeld des Festivals hat das Mo&Friese Team über 500 aktuelle Kurzfilme gesichtet, die Filmemacher aus der ganzen Welt bei uns eingereicht haben. Aus diesen Filmen haben wir in langen Diskussionen die Besten ausgewählt und in thematisch organisierten Programmen für verschiedene Altersgruppen zusammengestellt. Das heißt, dass die Filme nicht nur einzeln betrachtet werden können (so wie man es oft mit Langspielfilmen macht), sondern im Zusammenhang des jeweiligen Programms. Bildung bedeutet,

### 13. Mo&Friese KinderKurzFilmFestival · Begleitmaterial "Seit' an Seit'" ab 6 Jahren

Zusammenhänge erkennen und Herstellen zu können. Mo&Friese trägt zur Filmbildung bei, weil unsere Programme dazu ermuntern, Beziehungen zwischen einzelnen Filmen herzustellen. Der Name eines Programmblocks setzt einen thematischen Anreiz. Er ist als Vorschlag zu verstehen, unter welcher möglichen Perspektive die Filme betrachtet werden können. Das Programm "Seit' an Seit'" präsentiert Filme, in denen Nachbarschaft, Wegbegleiter, Freundschaft und Familie im Mittelpunkt stehen.

Auf den folgenden Seiten geben wir Ihnen Anregungen, wie Sie den Festivalbesuch mit den Kindern vor- und nachbereiten können. Wir stellen Ihnen jeden Film detailliert vor, so dass Sie bereits im Vorfeld die Kinder auf das Filmerlebnis einstimmen können. Da die Kinder die Filme nur ein einziges Mal sehen, bietet der Inhalt des Filmes – die Geschichte – die leichteste Möglichkeit, um mit den Kindern ins Gespräch zu kommen. Unsere Materialien geben aber auch Hinweise zu den Bildern oder der Tonspur des Films. So können Sie schon vor dem Kinobesuch die Kinder dazu anreizen, bei einem bestimmten Film besonders auf bestimmte Elemente der Gestaltung zu achten. Außerdem machen wir am Ende kleine Vorschläge, wie Sie den Festivalbesuch im Anschluss in vertrauter Umgebung ausklingen lassen können.

Viel Vergnügen,

das Mo&Friese Team

## Taubenschlag (Loft)

Produktionsland/-jahr: Irland 2010 · Regie: Gareth Chambers · Kurzspielfilm · 5 Minuten

### Inhalt

Weil ein Junge niemanden zum Bolzen hat, nimmt er die Gartenmauer als Spielgefährten. Ohne es zu wollen, macht er sich damit den taubenzüchtenden Nachbarn zum Feind. Denn das dröhnende Geräusch des Balles zerstört dessen geordnete Idylle. Als der Taubenzüchter mit einer gestorbenen Taube den Jungen schockieren will, erleben beide eine verbindende Überraschung.

### Themen

Nachbarschaft, Generationenkonflikt, Intoleranz, Unachtsamkeit, Verständigung



### Besonderheiten

Schon bevor das erste Bild zu sehen ist, kann der Zuschauer das Gurren von Tauben hören. Es folgen Bilder von einem Taubenschlag, dann eine Nahaufnahme von einem älteren Mann, der aus einer Taubentasse Kaffee trinkt. Die suggerierte Harmonie wird von einem unangenehmen Geräusch, das der abprallende Ball verursacht, gestört: der Mann zuckt zusammen. Der Beginn des Filmes bringt den Zuschauer in identifikatorische Nähe zu dem Mann. Das heißt, wir befinden uns nicht nur im Garten, sondern auch „auf der Seite“ des Taubenzüchters. Wenn die Kamera dann den Junge zeigt, wird er als Eindringling, Störenfried empfunden. Doch während der Taubenzüchter den Jungen von Anfang an ablehnt, zeigt der Junge Interesse an dem Hobby des Mannes und applaudiert, als dieser seine Tauben auffliegen läßt. Die Naivität des Jungen, der gar nicht merkt, dass sein Spiel als störend empfunden wird, macht ihn zum Sympthieträger. So wenig der Junge die Wahrnehmung des Mannes verstehen kann, so wenig Verständnis hat der Mann für den Jungen. Er versucht nicht, mit ihm zu sprechen, sondern will den Jungen mit einem gemeinen Scherz verschrecken. Erst als die tote Taube wie durch ein Wunder aus den Händen des Jungen aufsteigt, erkennt der Taubenzüchter seine Engstirnigkeit und es ist ein Anfang für Verständigung gemacht.

## Die Farbe des Windes (Color of the Wind)

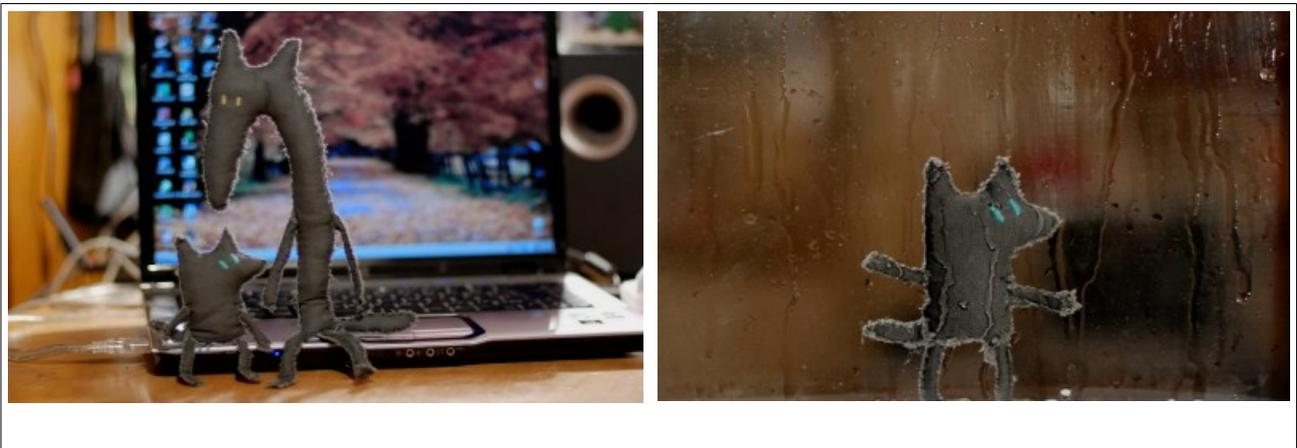
Produktionsland/-jahr: Russland 2009 · Regie: Maria Druzhinina · Animationsfilm · 6'05 Minuten

### Inhalt

Ein kleines Wolfskind findet das Leben wunderbar und fürchtet sich vor vielen Dingen. Sein bester Freund, ein alter, weiser Wolf, macht ihm Mut und erzählt ihm faszinierende Geschichten von der weiten Welt.

### Themen

Fantasie, Freundschaft



### Besonderheiten

„Die Farbe des Windes“ ist ein dreidimensionaler Trickfilm, hergestellt im so genannten "Stop-Motion-Verfahren". Ein Trickfilm besteht aus vielen einzelnen Bildern. Ein Bild wird aufgebaut und abgefilmt, vor der nächsten Aufnahme werden die Gegenstände und Figuren ganz minimal bei ausgeschalteter Kamera bewegt. Werden die Einzelbilder aneinander gereiht und schnell abgespielt, entsteht durch die natürliche Trägheit des menschlichen Auges der Eindruck einer fließenden Bewegung. „Die Farbe des Windes“ ist eine Mischung aus Puppenanimation (die handgefertigten Wolfspuppen) und Modellanimation (sich bewegende Gegenstände). Das ungewöhnliche ist, dass die beiden Wölfen nicht in einer eigenen Modellwelt zu Hause sind, sondern ihre Welt aus Gegenständen einer ganz normalen Wohnung besteht. Der Bildschirmhintergrund eines Computers wird zum Wald, in dem die beiden spazieren gehen, die mit Schaum gefüllte Badewanne ein See mit Schneeflocken.

## Mein müder Vater (My Tired Father)

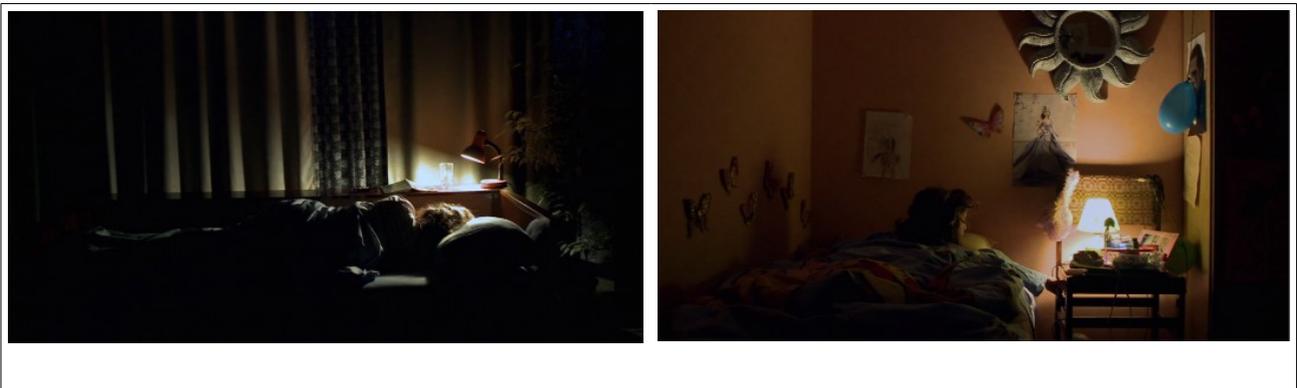
Produktionsland/-jahr: Bulgarien 2011 · Regie: Maya Vitkova · Kurzspielfilm · 14 Minuten

### Inhalt

Die achtjährige Daria wird von einer lauten Maus aus dem Schlaf gerissen. Sie läuft in das elterliche Schlafzimmer um ihren Vater zu holen. Doch im Bett liegt nur die Mutter, der Vater ist ins Wohnzimmer ausquartiert.

### Themen

Streitende Eltern, Fremdenhass („Anti-Ziganismus“)



### Besonderheiten

„Mein müder Vater“ beginnt mit einem schwarzen Bild (Schwarzblende). Schluchzen ist zu hören. Das nächste Bild zeigt eine Frau, die mit dem Rücken zur Kamera in einem Bett liegt. Sie schaltet das Licht aus. Auf die Dunkelheit des Zimmers folgt eine nächste Schwarzblende, welche wieder mit Geräuschen unterlegt ist. Diesmal sind die lauten Nage-Geräusche einer Maus zu hören. Dann wird wieder ein Licht angeknipst, doch anstatt der Frau sehen wir Daria in ihrem Kinderzimmer. Die Schwarzblenden haben eine doppelte Funktion. Zum einen lenken sie die Konzentration des Zuschauers auf die Tonspur. Beide Geräusche – Schluchzen und Maus – vermitteln, dass etwas nicht in Ordnung ist. Zum anderen ermöglicht die zweite Schwarzblende zwischen den Aufnahmen der dunkeln Zimmer einen unbemerkten Ortswechsel: vom Schlafzimmer in Darias Zimmer. Diese Verbindung der beiden Sequenzen (Montage) ist nur schwerlich wahrnehmbar, es ist eine unsichtbare Montage. Die Maus hat in dem Film die Funktion, eine schlechte Nachricht zu übermitteln. Allein weil die Maus sich in Darias Zimmer eingeknistert hat, erfährt das Mädchen, dass es ein Problem in der Beziehung ihrer Eltern gibt. Zudem veranlasst die Maus, dass die Eltern sich in Darias Beisein lauthals streiten. In dem Film beschimpft die Mutter den Vater als dreckigen Zigeuner. Sprechen Sie mit den Kindern in der Nachbereitung über den Rassismus gegenüber Sinti und Roma in Bulgarien, damit sie die Drastik des Streites besser verstehen können.

## Ente, Tod und Tulpe

Produktionsland/-jahr: Deutschland 2010 · Regie: Matthias Bruhn · Animationsfilm · 10 Minuten

### Inhalt

Eine Ente begegnet dem Tod. Der Tod hat viel Zeit und begleitet die Ente. Die beiden gehen zusammen schwimmen, klettern gemeinsam auf Bäume und unterhalten sich. So lernen sie viel über sich selbst und über das Leben.



### Themen

Verbindung von Leben und Tod, Freundschaft

### Besonderheiten

„Ente, Tod und Tulpe“ basiert auf dem gleichnamigen Buch von Wolf Erlbruch und ist visuell stark an die Illustrationen des Buches angelehnt. Die Farben sind blass, die Umgebung nur spärlich pointiert. Als die Ente ihren Begleiter entdeckt und dieser sich als Tod vorstellt, ist sie zunächst erschrocken. „Kommst Du mich jetzt holen,“ fragt sie. Doch der Tod beruhigt sie. Er sei schon immer da gewesen, erklärt er, und er werde sie bis an das Ende ihres Lebens begleiten. Die Darstellung des Todes entspricht keiner gängigen Ikonographie. Er hat weder eine Sense noch ist er schwarz bekleidet. Sein Schädel ist kein furchteinflößender Totenkopf, sondern einfach ein wenig mager, mit großen, melancholischen Augen. Im Laufe der Erzählung entwickeln Ente und Tod ein vertrauensvolles Verhältnis. Der Tod lebt das Leben der Ente und wird zu ihrem freundlichen Begleiter. Als er friert und die Ente ihm anbietet, ihn zu wärmen, ist er verwundert. Doch dann erkennt er, wie schön es ist, jemanden zu haben, der für einen sorgt. Die Geschichte gibt keine konkreten Antworten auf die klassische Frage des Daseins nach dem Tod. Doch wenn die Ente schon einmal vorsorglich ihren Teich vermisst, spendet der Tod einen geradezu philosophischen Trost: Wenn die Ente nicht mehr da ist, hört auch der Teich auf zu existieren. So gibt es keinen Grund, das Leben zu vermissen, es ist allein wichtig, es zu leben.

## SuperCool

Produktionsland/-jahr: Serbien 2010 · Regie: Goran Radovanovic · Animationsfilm · 4'33 Minuten

### Inhalt

Kaum ist der Mensch außer Sichtweite, setzt sich in der Waschküche einiges in Bewegung. Die Waschmaschine gerät außer Kontrolle. Nur mit Mühe und viel Kraft gelingt es den supercoolen Waschmittel-Handschuhen, die Maschine zu stoppen. Doch die Wäsche ist zerfetzt. Zum Glück gelingt es den Handschuhen, neue Kleidung anzubauen, bevor das Unglück entdeckt wird.

### Themen

Unkontrollierbare Technik, Rohstoff und Endprodukt



### Besonderheiten

„SuperCool“ ist ein dreidimensionaler Trickfilm, hergestellt im sogenannten "Stop-Motion-Verfahren". Es gibt allerdings keine richtigen Charaktere, sondern lediglich bestimmte Rollen (etwa die Boxhandschuhe als Bergungskräfte). Obwohl Waschmaschinen eigentlich eine entlastende Funktion haben, kommt es manchmal einfach vor, dass ein Unglück passiert und Kleidung während des Wachsangs zerstört wird. Dieses durchaus geläufige Dilemma nimmt der Film als Ausgangspunkt, um einen Katastrophenfilm zu erzählen. Als die Waschmaschine nicht mehr zu stoppen ist, blinkt eine rote Alarmleuchte auf und eine Sirene ertönt. Auch als die Kleidung zerfetzt am Boden liegt, unterstreicht der Ton die Anlehnung an die Inszenierung von Unglücken in Spielfilmen. Eine ganz andere Strategie wird bei der Wiederherstellung der Kleidung verfolgt. Hier sind zunächst Materialetiketten zu sehen, wie wir sie aus unserer Kleidung kennen. Diese Etiketten benetzen die SuperCool-Handschuhe mit Wasser, so als handele es sich um Samen. Aus dem Baumwoll-Etikett sprießt ein Baumwoll-Knäuel und wird zu einem Schal, aus dem Polyamid-Zettel wächst eine Nylon-Strumpfhose.

## Vorschläge zur Vor- und Nachbereitung

### Vor dem Kinobesuch

Bereits vor der Vorstellung können Sie den Kindern die Bilder aus den Filmen zeigen und ihnen die knappen Inhaltsangaben aus dem Programmheft (die weniger verraten, als die hier angebotenen Inhaltsangaben) zu lesen geben. So haben die Kinder eine grobe Orientierung und können die Filme besser genießen. Jedes Kind wählt dann einen Favoriten, auf den es besonders achten wird. Notieren Sie z.B. auf einer Wandzeitung, welches Kind sich für welchen Film entschieden hat und warum. Dadurch ermuntern Sie die Kinder, die Filme aktiv zu sehen, und nicht einfach nur zu konsumieren. Mögliche Leitfragen zur Filmbeobachtung sind:

- Worum geht es in dem Film? Gibt es einen Konflikt oder eine Aufgabe? (Inhalt)
- Welche Charaktere gibt es in dem Film? Wie ist ihre Beziehung? Was motiviert ihr Handeln? (Figuren)
- Wie ist die Handlung bildlich umgesetzt? Wie unterscheidet die Optik des Filmes von anderen Filmen, die die Kinder kennen? Gibt es vielleicht einen Grund, warum eine bestimmte als Spielfilm inszeniert wurde, eine andere als Animation? (Bildebene)
- Welche Rolle spielt Sprache in dem Film? Ist der Film auch ohne Worte verständlich? Gibt es einen Erzähler? Welche Geräusche sind zu hören? (Tonebene)

Sie können an die Kinder auch Karteikarten austeilen, pro Film eine Karte. Direkt im Anschluss an jeden Film notiert jeder einen ersten Eindruck oder eine Frage auf die jeweilige Karte.

Weisen Sie die Kinder darauf hin, dass sie nach jedem Film die Möglichkeit haben, Fragen an den Moderator des Filmprogramms zu stellen. Sie können sich auch zusammen mit den Kindern Fragen überlegen.

### Nach dem Kinobesuch

Nun geht es darum, das Gesehene zu verarbeiten und die eigenen Erfahrungen zu teilen. Es gibt ganz verschiedene Möglichkeiten:

1. Lieblingsszene: Jedes Kind malt ein Bild von einer Szene, die ihm besonders gut gefallen hat. Sortieren Sie anschließend die Bilder nach Filmen und vergleichen Sie zusammen mit den Kindern: Welcher Film wurde besonders häufig gemalt, welcher fehlt vielleicht? Haben die Kinder ähnliche Szenen gewählt, oder ganz unterschiedliche? Lassen Sie die Kinder erklären, warum sie sich für ein bestimmtes Motiv entschieden haben. Hier geht es ganz einfach darum, Gefühle auszudrücken und ins Gespräch zu kommen.
2. Die Kinder haben die Antworten zu ihren Fragen notiert. Vergleichen Sie

gemeinsam die anfängliche Favoritenwahl mit ihrem Eindruck nach dem Kinobesuch. Sind sie vielleicht enttäuscht von ihrem Film und haben einen neuen Favoriten?

3. Wahrnehmung: Wenn Sie Karteikarten an die Kinder ausgeteilt haben, können Sie die Klasse in kleine Gruppe einteilen. Die Kinder vergleichen Ihre Eindrücke, diskutieren sie und versuchen, gemeinsam Fragen zu klären.
4. Tagebuch: Jedes Kind sucht sich einen Charakter aus einem Film aus und schreibt einen Tagebucheintrag zu einem Erlebnis NACH dem Ende des Filmes. So versetzen sich die Kinder in eine Figur hinein und entwickeln die Idee des Films weiter, vielleicht in ganz unterschiedliche Richtungen.
5. Filmkritik: Lassen Sie die Kinder eine kurze Kritik zu einem Film schreiben. Das kann auch in Form eines Briefes an eine/n Freund/in sein, in dem die Kinder erklären, warum ein Film ganz besonders oder überhaupt nicht sehenswert ist.
6. Trickfilm: In „Die Farbe des Windes“ und "SuperCool" können die Kinder sehen, dass es auch möglich ist, aus alltäglichen Gegenständen einen lustigen Film zu drehen. Falls Sie etwas mehr Zeit haben und die Schule über technisches Equipment verfügt (Laptop, Webcam, Stativ), können Sie mit ihren Schülern einen richtigen Trickfilm drehen, z.B. mit Hilfe der Freeware MonkeyJam. Eine genaue Anleitung mit vielen Hilfestellungen zu MonkeyJam stellt das Portal [mediaculture-online](http://www.mediaculture-online.de/Trickfilmwerkstatt.1205.0.html) zur Verfügung  
<http://www.mediaculture-online.de/Trickfilmwerkstatt.1205.0.html>  
(pdf Anleitung am Ende der Webseite).  
Die Software selbst können Sie kostenlos aus dem Internet herunterladen  
[http://download.chip.eu/de/MonkeyJam-3.0-beta\\_262758.html](http://download.chip.eu/de/MonkeyJam-3.0-beta_262758.html)

Teilen Sie die Klasse in kleine Gruppen ein. Jede Gruppe denkt sich eine kurze Situation aus, die mit kleinen Objekten oder Figuren dargestellt werden kann. Da man schon für eine Minute Stop-Motion-Trick-Film über 1000 Einzelbilder benötigt, sollte die Szene wirklich sehr knapp sein. Am besten ist auch, wenn die Geschichte ohne Dialog auskommt.